

**Pfeffeler.** Geschlecht der Stadt Gengenbach, aus welchem Heinrich der Pf. 1300, 1302 des Raths, Walter Pf. 1341 des Gerichts war.

**Pfefferhart.** Altes Geschlecht der Stadt Konstanz, Lehnleute der Reichenau. Conradus Pfeffirhardus, *scolaris Constantiensis*, 1264. Ulricus det. Pfefferhart 1266, 1274. Heinricus Pfeffirhart, *civis Const.* 1275, 1299. Magister Cunradus det. Pfefferhart, *can. eccl. S. Johis. Const.* 1274, 1297, *praepositus* 1298, 1299; *can. majoris ecclesiae* 1285, 1296. Magister Johannes, *can. eccl. S. Stephani Const.* 1295, 1307. Johannes, *germanus magistri*, 1295, 1307. Magister Heinricus, *canonicus eccl. Werdensis* 1298. Magister Johannes, *can. eccl. Const.* 1304. Magister Johannes *can. eccl. Curiensis*, 1305 (derselbe?). Magister Heinricus, *sacerdos*, 1307. Magister Heinricus det. Phepherhart, *advocatus Constantiensis*, 1307; sein Schwestersohn Johannes der Rinegger, bisher Chorherr in Chur, wurde 1321 Kirchherr zu Goldach, Canton St. Gallen. Conrad, Propst, Heinrich, Sänger zu St. Johann, Johannes, Frau Adelheid die Sulgerin, Frau Margaretha, Gattin Burkards unterm Schopf, Geschwister, sowie Ulrich und Conrad, Söhne ihres Bruders Ulrich Pfefferhart selig, kauften 1308 einen Hof in Lütolzville; Zeugen dabei: Johannes P. gen. Veigant und Ulrich P., Kirchherr in Selvingen. Konrad 1309, 1335. Johann P., Kirchherr in Steffisberg, und Ulrich Chorherr zu St. Johann in Konstanz, Gebrüder, 1320. Ulrich 1332, 1335. Conrad junior 1349. Ulrich 1336 Domherr in Konstanz, 1344 zum Bischof erwählt, † 1351. 24. 11. Konrad 1352, 53, 58, 59 Stadtmann. Adelheid, Meisterin zu Muensterlingen 1351, 1373. Ulrich P., Vogt seiner Schwester Ursula P., Andreas Büttminger's sel. Witwe 1368. Gregor, Bürger von Konstanz, Vogt des Gotteshauses Reichenau, 1374 Vogt zu Wolmatingen. Diethelm, des Ulrich sel. Sohn, 1368 des Raths, verkaufte 1378 Gülden in Lützelstetten; sein Bruderssohn Conrad 1367, war 1368 des Raths. Diethelm P. gen. Vigli 1372. Johann P. gen. Zorn 1385.



Im 15. Jahrhundert erscheinen nur noch zwei Schwestern Susanna und Anna 1404, 1433, von denen diese, wohl die letzte ihres Geschlechts, 1440 testirte.

Wappen: In Roth 2, 1 silberne Pfefferbüchsen; H.: eine mit schwarzem Hahnenfederbusche besteckte silberne Pfefferbüchse; Hd.: rothsilbern (Wappenrolle der Katze).

**Pfefferkuemmi.** Cunrat P., Bürger in Freiburg, 1334.

**von Pfettisheim.** Nach dem Dorfe Pf. nordwestlich von Straßburg schrieb sich ein Adelsgeschlecht, aus welchem Agnes Nonne in Adelhausen. Dorothea, Tochter des Ritters Johannes v. Pf. selig, 1430 Gattin des Johannes Weisslin von Freiburg und Mutter der Ursel W., Klosterfrau zu Gutnau. Weitere Nachrichten und das Wappen siehe in Kindler v. Knobloch, das goldene Buch von Straßburg, p. 248.

**Pfffer.** Geschlecht in Waldshut, im 14. Jahrhundert blühend.

**Pfffer.** Rulmann Pfffer und Agnes Roeder (von Diersburg) Eheleute 1468.

**von Pfin.** Geschlecht in Ueberlingen, zu dem wohl auch gehören: Cunradus de Phyna (Phina) 1176, 1192 und Magister Albertus de Pfine (Phine) 1259, 1260, *canonici majoris ecclesiae Constantiensis* und Johannes dictus de Pfin, *thesaurarius capituli S. Johannis Const.* 1365. Magister Heinricus de Phin 1290. Ulricus, 1313, et Ripertus in fine 1313, 1315. Hans von Pfin 1416 Bürger in Ueberlingen.

Der fromme Ulrich von Pfin et uxor Anna von Melibrunnen 1416.

Der fürsichtige und wolgeachte Hans von Phyn, 1524 Statthalter der Herrschaft Staufen, führte im Schilde einen Arm mit Hammer und auf dem Stechhelme einen wachsenden Mann mit drei Straußenfedern auf dem Kopfe, Hammer und Zange in den Händen.



**von Pfirt.** Die Herren von Pfirt, Ministerialen des gleichnamigen Grafengeschlechtes (Stammsitz Burg und Stadt Pfirt, franz. Ferrette, südlich Altkirch im Oberelsaß), kamen, nachdem Johanna, die Erbtochter des Grafenhausens die Grafschaft Pfirt ihrem Gemahl, dem Herzog Albrecht von Oesterreich zugebracht hatte, im Dienste des Hauses Habsburg frühzeitig nach dem Breisgau, woselbst sie sich, in einzelnen Linien wenigstens, dauernd niederließen und endlich auch um die Mitte dieses Jahrhunderts erloschen. Urkundlich erscheint zuerst Adelbero de Ferretis